

INNOVATION ISERLOHN

Sonderausgabe

Auszeichnung 2002/2003



ÖKOPROFIT ISERLOHN ein Beitrag zur Entwicklung des Wirtschaftsstandorts Iserlohn und zur Lokalen Agenda 21	4
ÖKOPROFIT ISERLOHN – Die Ergebnisse	7
Bakelite AG	10
Berufsbildungszentrum der Kreishandwerkerschaft Märkischer Kreis e.V.	12
Aloys F. Dornbracht GmbH & Co. KG	14
Gesellschaft für Wirtschaftsförderung Iserlohn mbH	16
Hänsel Textil GmbH	18
Iserlohner Stadtbetriebe	20
Maag Verpackungs- und Technische Folien GmbH	22
Schlüter Spedition GmbH & Co. KG	24
Heinrich Schulte & Sohn GmbH + Co. KG	26
THIELE GmbH & Co. KG	28
ÖKOPROFIT ISERLOHN – Die Kooperationspartner	30
Pressespiegel	33

ÖKOPROFIT ISERLOHN wurde finanziell unterstützt durch das



Ministerium für
**Umwelt und
 Naturschutz,
 Landwirtschaft und
 Verbraucherschutz**
 des Landes
 Nordrhein-Westfalen

Sehr geehrte Damen und Herren,

nach 12 Monaten intensiver Projektarbeit haben es zehn Iserlohner Unternehmen geschafft: geprüft und ausgezeichnet wurde ihnen durch die Stadt Iserlohn das Zertifikat „Iserlohner Ökoprofit-Betrieb“ überreicht. Erstmals wurde das Projekt ÖKOPROFIT in der Märkischen Region umgesetzt und diese Auszeichnung mit großem Erfolg verliehen.

Ökologie und Ökonomie sind heute längst keine Gegensätze mehr. Die teilnehmenden Unternehmen haben bewiesen, dass eine Verringerung von Stoffströmen und Abfallmengen oder die Senkung der Energiekosten nicht nur zu verbesserten ökonomischen Bilanzen, sondern darüber hinaus auch zu einer gesteigerten Wettbewerbsfähigkeit durch Imagegewinn führen können.

Ohne die hervorragende Zusammenarbeit zwischen den Kooperationspartnern Stadt Iserlohn, Lokale Agenda 21, Gesellschaft für Wirtschaftsförderung Iserlohn mbH, Kreishandwerkerschaft des Märkischen Kreise e. V., Südwestfälische Industrie- und Handelskammer zu Hagen, B.A.U.M. Consult GmbH und natürlich den beteiligten Unternehmen wäre die erfolgreiche Umsetzung des Projektes nicht möglich gewesen. Ich danke daher allen an diesem Projekt beteiligten Personen, Institutionen, Unternehmen und insbesondere auch den Referenten, die in den Workshops wertvolle Hilfestellung gegeben haben.

ÖKOPROFIT ISERLOHN ist für die Region ein Beitrag zur nachhaltigen Förderung technologischer Innovationen und hat den intensiven Dialog und die enge Kooperation mit der heimischen Wirtschaft im Sinne einer modernen kommunalen Wirtschaftsförderung verstärkt. Die vorliegenden Ergebnisse und die positive Resonanz aller Beteiligten lässt hoffen, noch in diesem Jahr ein weiteres ÖKOPROFIT-Projekt initiieren zu können. Allen Interessierten gibt diese Broschüre wertvolle Entscheidungshilfe und hoffentlich auch Motivation, sich für ein Mitwirken zu entscheiden.



Klaus Müller

Bürgermeister der Stadt Iserlohn



ÖKOPROFIT ISERLOHN

Ein Beitrag zur Entwicklung des Wirtschaftsstandorts Iserlohn und zur Lokalen Agenda 21

Iserlohn hat als erste Stadt im Märkischen Kreis ÖKOPROFIT abgeschlossen. 10 Betriebe verschiedener Größen und Branchen nahmen 2002/2003 daran teil. Ergebnis: jährliche Einsparungen von rund 423.567 €. Die folgenden Seiten geben Ihnen einen genaueren Überblick über die Erfolge von ÖKOPROFIT ISERLOHN.

ÖKOPROFIT – ökonomischer, ökologischer und sozialer Nutzen
ÖKOPROFIT steht für „Ökologisches Projekt für integrierte Umwelttechnik“ und ist ein Kooperationsprojekt zwischen einer Kommune, der örtlichen Wirtschaft und weiteren regionalen und überregionalen Partnern. Das Konzept für ÖKOPROFIT wurde in Graz entwickelt. In München wurde es 1998 auf deutsche Verhältnisse angepasst und mittlerweile bundesweit in rund 50 Kommunen durchgeführt und begonnen. Wenn Wirtschaftsunternehmen den Ressourcenverbrauch reduzieren oder Abfälle vermeiden, dann entlasten sie nicht nur die Umwelt sondern senken in der Regel auch ihre Kosten. Der Grundgedanke von ÖKOPROFIT ist genau diese Verbindung von ökologischem Nutzen und ökonomischem Gewinn. Dabei stehen die teilnehmenden Betriebe nicht allein: Berater, Kommune, Wirtschafts-

förderung, Industrie- und Handelskammer und weitere Beteiligte unterstützen sie bei der Verbesserung ihres betrieblichen Umweltschutzes. Diese Zusammenarbeit ganz verschiedener Akteure entspricht dem Auftrag der Agenda 21 von Rio de Janeiro, gemeinsam an einer zukunftsfähigen Entwicklung zu arbeiten.

Zugleich führt ÖKOPROFIT in jeder der drei Dimensionen einer nachhaltigen Entwicklung – Ökologie, Ökonomie, Soziales – zu deutlichen Verbesserungen:

- Unternehmen verbrauchen weniger Energie, Wasser und Rohstoffe und verringern umweltschädigende Emissionen und Abfälle.
- Die wirtschaftliche Zukunft der Unternehmen wird gesichert. Dies geschieht zunächst durch Kostensenkungen, aber auch durch die Förderung technologischer Innovationen, durch gesteigerte Wettbewerbsfähigkeit und durch die Verminderung von Risiken, die aufgrund mangelnder Kenntnis umweltrechtlicher Anforderungen entstehen können.
- Schließlich trägt ÖKOPROFIT zum Ziel sozialer Gerechtigkeit bei: Arbeitsplätze werden gesichert, der Arbeitsschutz verbessert und die Motivation der Mitarbeiter gefördert.

ÖKOPROFIT ISERLOHN Beteiligte, Inhalte, Abschluss und Zukunft

Die Erfolgsbilanzen aus München und anderen Städten – präsentiert auf Initiative der lokalen Agenda 21 – überzeugten die Stadt Iserlohn schnell, ÖKOPROFIT auch in Iserlohn durchzuführen und so den Dialog mit dem kleinen und mittleren Betrieben zu intensivieren, den Wirtschaftsstandort zu stärken und den Umweltschutz zu verbessern. Am 07. Februar 2002 startete ÖKOPROFIT ISERLOHN mit einer Auftaktveranstaltung im Gewerbe- und Gründerzentrum Corunna (GGC) der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung Iserlohn mbH (GfW).

Beteiligte

Die Initiatoren

Die Leitung von ÖKOPROFIT ISERLOHN lag in den Händen der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung Iserlohn mbH (GfW). Gemeinsam mit den teilnehmenden Betrieben sowie mit Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen hat die Stadt Iserlohn das Projekt finanziert. Mit der fachlichen Durchführung wurde die

Betrieb	Tätigkeit	Mitarbeiter
Aloys F. Dornbracht GmbH & Co. KG	Herstellung von Armaturen	560
Bakelite AG	Herstellung von duroplastischen Kunststoffen	1700
Berufsbildungszentrum der Kreishandwerkerschaft Märkischer Kreis e.V.	Qualifizierungseinrichtung	50
Gesellschaft für Wirtschaftsförderung mbH (GfW)	Wirtschaftsförderung und Immobilienmanagement	11
Hänsel Textil GmbH	Herstellung v. Einlagestoffen	270
Iserlohner Stadtbetriebe	Pflege und Unterhaltung der städtischen Infrastruktur	185
Heinrich Schulte & Sohn GmbH & Co. KG	Herstellung von Armaturen	100
Maag Verpackungs- und Technische Folien GmbH	Verarbeitung von Folien	85
Schlüter Spedition GmbH & Co. KG	Spedition und Logistikdienstleistungen	52
Thiele GmbH & Co. KG	Herstellung von Ketten	410

Tabelle 1: Teilnehmer ÖKOPROFIT ISERLOHN 2002/2003

B.A.U.M. Consult GmbH beauftragt. Diese verfügt über langjährige Erfahrungen in der betrieblichen Umweltberatung und begleitete u. a. ÖKOPROFIT in Dortmund, Münster und im Bergischen Städtedreieck. Derzeit betreut die B.A.U.M. Consult GmbH mehr als 10 weitere ÖKOPROFIT-Projekte.

Die Kooperationspartner

Die Lokale Agenda 21, die Kreishandwerkerschaft des Märkischen Kreises, die Südwestfälische Industrie- und Handelskammer zu Hagen, die Gesellschaft für Wirtschaftsförderung Iserlohn mbH und die Stadt Iserlohn beteiligten sich als Kooperationspartner an ÖKOPROFIT. Sie unterstützten das Projekt von Beginn an; sei es bei der Information und Beratung der Betriebe, bei der Öffentlichkeitsarbeit oder bei der abschließenden Begutachtung und Auszeichnung der Unternehmen.

Die Betriebe

Unmittelbar nach dem politischen Beschluss, ÖKOPROFIT in Iserlohn durchzuführen, begannen die Kooperationspartner, Betriebe für das Projekt zu gewinnen. Nach einem Vorgespräch mit der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung Iserlohn mbH (GfW) entschlossen sich 10 Unternehmen zur Teilnahme.

Inhalte

ÖKOPROFIT beinhaltet verschiedene Elemente, die zur Erreichung der Ziele „Verbesserter Umweltschutz“ und „Kostensenkung“ beitragen sollen: hierzu gehören gemeinsame Workshops, einzelbetriebliche Beratungen, Arbeitsmaterialien sowie die Prüfung und Auszeichnung zum ÖKOPROFIT-Betrieb.

Workshops und Erfahrungsaustausch

In zehn Workshops zwischen Februar und Dezember 2002 haben die Unternehmen gemeinsam mit der B.A.U.M. Consult GmbH und den Kooperationspartnern alle wesentlichen umweltrelevanten Themen bearbeitet: von Wasser, Energie und Beschaffung über Abfallmanagement und Arbeitssicherheit bis

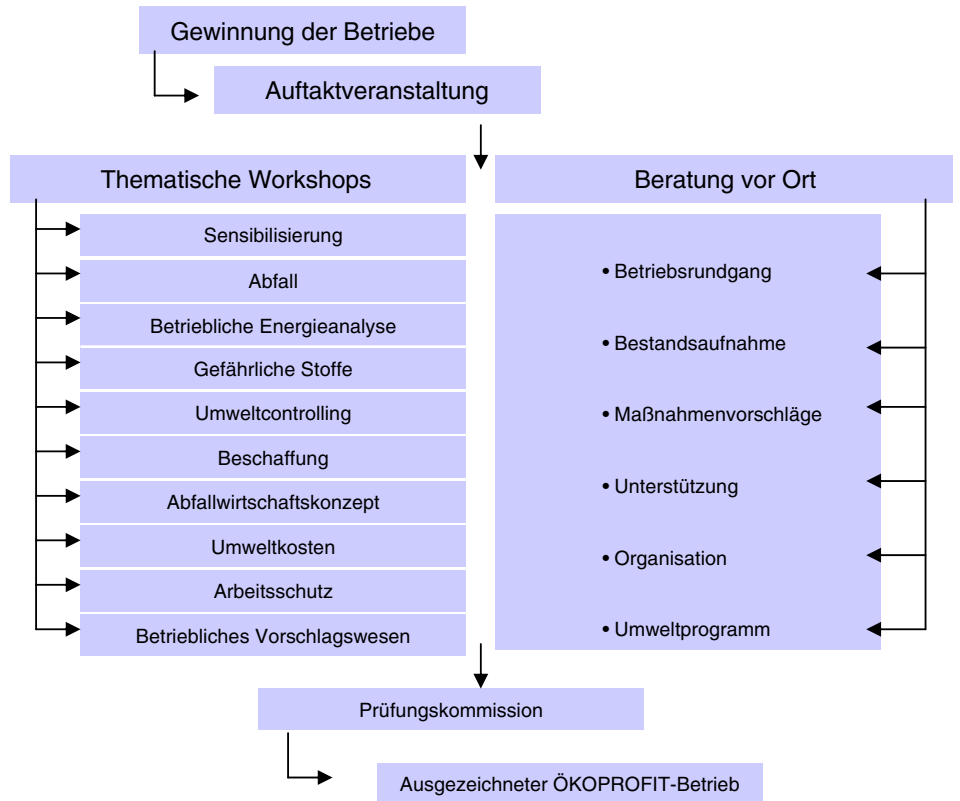


Abbildung 1: Ablauf ÖKOPROFIT

hin zu rechtlichen und betriebsorganisatorischen Fragen. Zu jedem Thema erhielten die Teilnehmer umfangreiche und praxisnahe Arbeitsmaterialien, die sie bei der Umsetzung der einzelnen Arbeitsschritte unterstützten – etwa Arbeitsblätter zur Erhebung des Ist-Zustandes im Betrieb, erfolgreiche Praxisbeispiele oder Literaturhinweise.

Ziele der Workshops waren unter anderem:

- Die Betriebe in die Lage zu versetzen, alle umweltrelevanten Betriebsdaten eigenständig zu erheben – z.B. die größten Energieverbraucher, die Menge der eingesetzten Gefahrstoffe und deren Einstufung in Gefährungsklassen.
- Vorhandene Sparpotentiale zu ermitteln und entsprechende Maßnahmen zu erarbeiten – z.B. Senkung des Wasserverbrauchs durch die Regenwassernutzung, Reduktion von Abfallmengen durch veränderte Produktionsverfahren oder Einsparung von Energie durch technische oder organisatorische Maßnahmen.
- Die Einführung eines Umweltmanagementsystems organisatorisch vorzubereiten – z.B. durch die Erarbeitung eines ÖKOPROFIT-Handbuchs oder die Benennung verantwortlicher Personen.

mentsystems organisatorisch vorzubereiten – z.B. durch die Erarbeitung eines ÖKOPROFIT-Handbuchs oder die Benennung verantwortlicher Personen.

- Die Betriebe zu sensibilisieren, auch bei zukünftigen Anschaffungen oder Neubauten Umweltgesichtspunkte zu berücksichtigen.

Besonders wichtig war der Erfahrungsaustausch zwischen den Unternehmen. Deshalb fanden die Workshops in den teilnehmenden Betrieben statt und waren mit einer Betriebsbesichtigung verbunden. So konnten die Teilnehmer gegenseitig von ihren Erfahrungen profitieren. Oft zeigte der Erfahrungsaustausch auch, dass die Betriebe in der Vergangenheit ähnliche Erfahrungen gemacht hatten und sich in ihrem bereits eingeschlagenen Weg gestärkt fühlten. Bei der Bearbeitung rechtlich relevanter Themen waren Ansprechpartner aus den zuständigen Behörden anwesend. Dies gab den Unternehmen und Behörden die Gelegenheit, Kontakte aufzubauen bzw. zu intensivieren, Fragen „auf dem kurzen Dienstweg“ zu

klären und mögliche später auftretende Probleme zu vermeiden. Die Kooperationspartner trugen durch Fachbeiträge zu den Workshops bei: So informierte ein Mitarbeiter der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer über die Auswirkung der Änderungen in der Gewerbeabfallverordnung. Die Gesellschaft für Wirtschaftsförderung Iserlohn mbH (GfW) organisierte die Besichtigung des Müllheizkraftwerkes Iserlohn. Ergänzt wurden die Workshops durch Vorträge durch überregionale und lokale Experten, wie z.B. der Effizienzagentur NRW, des Institutes für Entsorgung und Umwelttechnik gGmbH oder des Zentrum für Arbeitsmedizin und Arbeitssicherheit.

Individuelle Beratung der Betriebe

Etwa alle zwei Monate kamen erfahrene Umweltberater der B.A.U.M. Consult GmbH zu halbtägigen Einzelberatungen in die Unternehmen. Bei den ersten Terminen ging es vor allem um die Bestandsaufnahme der momentanen Umweltsituation im Unternehmen und daraus resultierende Verbesserungen. So wurden u.a. umweltrelevante Verbrauchszahlen festgestellt und rechtliche Anforderungen geprüft. Die Betriebe erhielten hierdurch oft erstmalig einen Überblick über ihre umweltrelevanten Daten und gewannen zudem an Rechtssicherheit.

Nach der Datenerhebung erarbeiteten die Unternehmen gemeinsam mit den Beratern betriebspezifische Maßnahmen zur Umweltentlastung und Kostensenkung. Dabei entschieden sie selbst, welche Maßnahmen sie bis zu welchem Zeitpunkt umsetzen wollten. Kurzfristig Realisierbares setzen die Betriebe noch in der Projektzeit um. Langfristige Ziele legten sie im Umweltprogramm schriftlich fest.

Das Umweltprogramm enthält eine Beschreibung aller Maßnahmen, benennt die jeweils Verantwortlichen, legt die Termine fest und ermittelt die voraussichtlichen Kosten bzw. Einsparungen.

Beteiligung der Mitarbeiter

An ÖKOPROFIT haben nicht nur zehn Iserlohner Unternehmen aktiv teilge-

nommen, sondern auch die über 2.000 Mitarbeiter dieser Unternehmen. Deren Einbeziehung ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für ÖKOPROFIT. Von Beginn an wurden die Mitarbeiter über das Projekt informiert und teilweise Arbeitsgruppen an der Entwicklung und Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen beteiligt. Den Beratern kam hier vor allem die Aufgabe des Moderators zu, denn viele Ideen wurden von den Mitarbeitern vorgeschlagen und weiterverfolgt. Daneben entlasteten die Arbeitsgruppen die Projektverantwortlichen, wodurch sich die Arbeit auf mehrere Schultern verteilte. Kleinere Betriebe haben dabei eher auf bestehende Strukturen zurückgegriffen und das Thema Umweltschutz in die regelmäßigen Betriebsbesprechungen integriert. Demgegenüber ist in mittleren und großen Unternehmen meist ein Umweltteam installiert, um das Umweltmanagement organisatorisch im Betrieb zu verankern. Diese Teams werden in der Regel über die Projektlaufzeit hinaus weiterbestehen.

Abschluss

Prüfung der Teilnehmer und Auszeichnung als ÖKOPROFIT-Betrieb

Die ÖKOPROFIT-Auszeichnung setzt einen qualitativ hohen Standard – neben der Einhaltung rechtlicher Anforderungen müssen die Betriebe auch einen Katalog von Kriterien erfüllen, den die Städte Graz und München bei der Entwicklung von ÖKOPROFIT festgelegt haben. Im Januar 2003 hat eine unabhängige Kommission die Betriebe entsprechend überprüft. Der Prüfungs-

kommission gehörten Vertreter der Kooperationspartner an.

Am 12. Februar 2003 verlieh die Stadt Iserlohn die ÖKOPROFIT-Auszeichnung offiziell an alle zehn teilnehmenden Unternehmen. Mit der Auszeichnung wird das überdurchschnittliche Engagement der Unternehmen für den Umweltschutz gewürdigt.

Die von der Stadt Iserlohn ausgezeichneten ÖKOPROFIT-Betriebe ...

- ... haben jeweils ein umfassendes Programm mit Maßnahmen zur Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes erarbeitet und mit der Umsetzung begonnen,
- ... untersuchen die betrieblichen Prozesse, um negative Umweltauswirkungen weiter zu verringern,
- ... erfassen Mengen und Kosten des betrieblichen Energie- und Rohstoffverbrauchs sowie Schadstoff-Emissionen und das Abfallaufkommen,
- ... haben ein Abfallwirtschaftskonzept erstellt,
- ... beteiligen ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes,
- ... haben Verantwortliche für ihre relevanten Aufgaben benannt.

Wie geht es weiter?

Die im Rahmen von ÖKOPROFIT noch nicht abgeschlossenen Maßnahmen werden selbstverständlich von den Betrieben weiterverfolgt. Darüber hinaus ist zwischen den Vertretern der Betriebe ein persönlicher Kontakt entstanden der bei der Klärung von Fragen im Alltag sicherlich genutzt werden wird.



Lenkungskreis und Prüfungskommission.

Eine weitere Runde von ÖKOPROFIT ist für das Jahr 2003 geplant. Interessierte Betriebe können sich an die Gesellschaft für Wirtschaftsförderung Iserlohn mbH (Adressen siehe Ende der Broschüre) wenden.

ÖKOPROFIT ISERLOHN – Die Ergebnisse

Die Umwelt weniger belasten und dabei Geld sparen – diese Ziele haben sich die ÖKOPROFIT-Betriebe aus Iserlohn zu Beginn des Projektes im Februar 2002 gesetzt und eindeutig erreicht. Der Energie- und Wasserverbrauch sowie das Abfallaufkommen wurden deutlich reduziert. Ein beachtliches Ergebnis konnte auch auf der Kostenseite erzielt werden (siehe Tabelle 2). Hinzu kommen noch die Maßnahmen, die nicht monetär bewertbar sind. Dazu gehören z.B. eine Verbesserung der Mitarbeitermotivation, der Erfahrungsaustausch zwischen den Teilnehmern, die Erhöhung der Arbeitssicherheit oder eine Imagesteigerung des Unternehmens. Manche Maßnahmen wurden auch wieder verworfen, wenn sie aus betrieblichen oder ökonomischen Gründen nicht umsetzbar schienen. Die geplanten Maßnahmen wurden zur besseren Dokumentation und Zielverfolgung von den zehn Betrieben in einem sogenannten Umweltprogramm zusammengestellt.

Dieses stellt die Einzelmaßnahmen mit Verantwortlichkeiten, Zielterminen und Investitionen bzw. Einsparungen dar. Insgesamt wurden im Rahmen des Projektes 64 Einzelmaßnahmen festgelegt. Hiervon sind 47 Maßnahmen zum Projektabschluss monetär bewertbar. Bei 8 Maßnahmen war eine Bewertung nicht möglich, da sie sich noch in der Umsetzung befinden oder noch nicht begonnen wurden. Weitere 9 Maßnahmen sind ebenfalls nicht kalkulierbar, da sie sich z.B. in or-

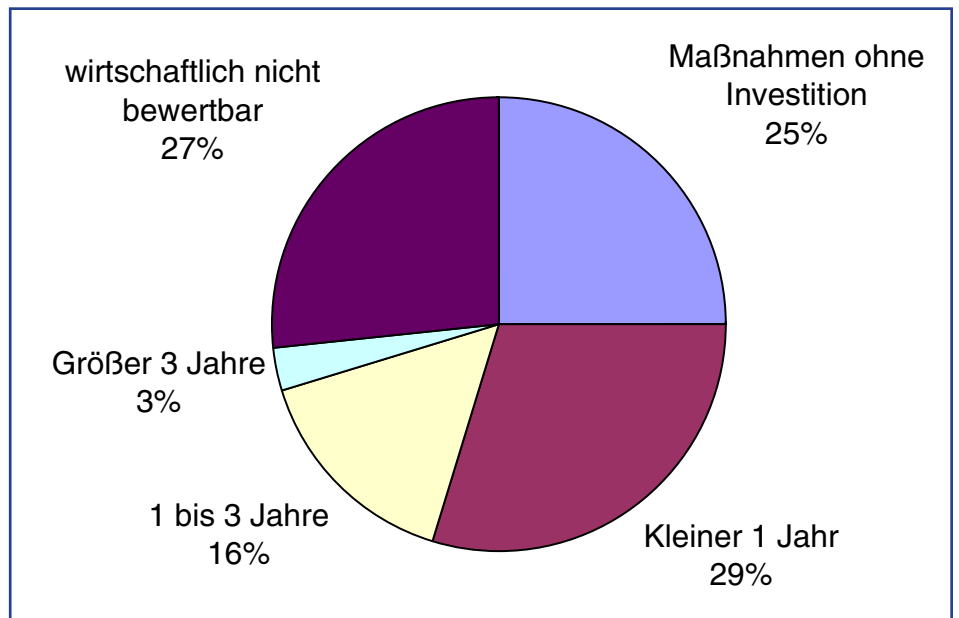


Abbildung 2: Auswertung der Wirtschaftlichkeit der zum Projektabschluss bewertbaren 64 Maßnahmen (Amortisationszeit)

ganisatorischen Verbesserungen oder durch eine höhere Mitarbeiterzufriedenheit ausdrücken.

In den abgebildeten Auswertungen wurden lediglich die 47 zum Zeitpunkt des Projektabschlusses bewertbaren Maßnahmen zu Grunde gelegt. Der beachtliche Erfolg: zum Projektabschluss stehen rund 423.567 € an Einsparungen pro Jahr einer Investitionssumme von 323.000 € (der wirtschaftlich bewertbaren Maßnahmen) gegenüber. Die Einsparungen werden sich daher in den folgenden Monaten und Jahren weiter deutlich erhöhen. Alle zehn Teilnehmerbetriebe konnten Verbesserungen und

damit verbundene Einsparungen erzielen. In welchen Bereichen die Maßnahmen umgesetzt wurden, hing stark von der Tätigkeit eines Unternehmens ab. Für einen Dienstleister spielt der Wasserverbrauch beispielsweise eine wesentlich geringere Rolle als für einen Produktionsbetrieb. Das Thema Energieeinsparungen ist dagegen für beide relevant.

Die Abbildung 3 auf Seite 8 zeigt eine Aufteilung der 64 Einzelmaßnahmen nach Umweltbereichen.

Durch die Teilnahme an ÖKOPROFIT ISERLOHN 2002/2003 haben die Unternehmen aufgrund der Ist-Soll-Analyse zunächst einen umfassenden Überblick über ihre derzeitige Umweltsituation, rechtliche Defizite und vorhandene Potentiale erhalten. Im Laufe des Projektes wurden durch die Umsetzung technischer und organisatorischer Maßnahmen diese Potentiale genutzt und die Rechtssicherheit erhöht. Hierdurch wurde ein Umweltmanagement aufgebaut, das eine Vorstufe zu einem zertifizierten oder validierten Umweltmanagementsystem bildet.

Amortisationskategorie	Einsparungen in EUR/a	Investitionen in EUR
Maßnahmen ohne Investition	117.719	0
kleiner 1 Jahr	189.185	64.460
1 bis 3 Jahre	108.413	162.540
größer 3 Jahre	8.250	96.000
wirtschaftlich nicht bewertbar	0	122.150
Summe	423.567	445.150

Tabelle 2: Jährliche Einsparungen und einmalige Investitionen der zum Projektabschluss monetär bewertbaren Maßnahmen der zehn teilnehmenden Betriebe von ÖKOPROFIT ISERLOHN 2002/2003

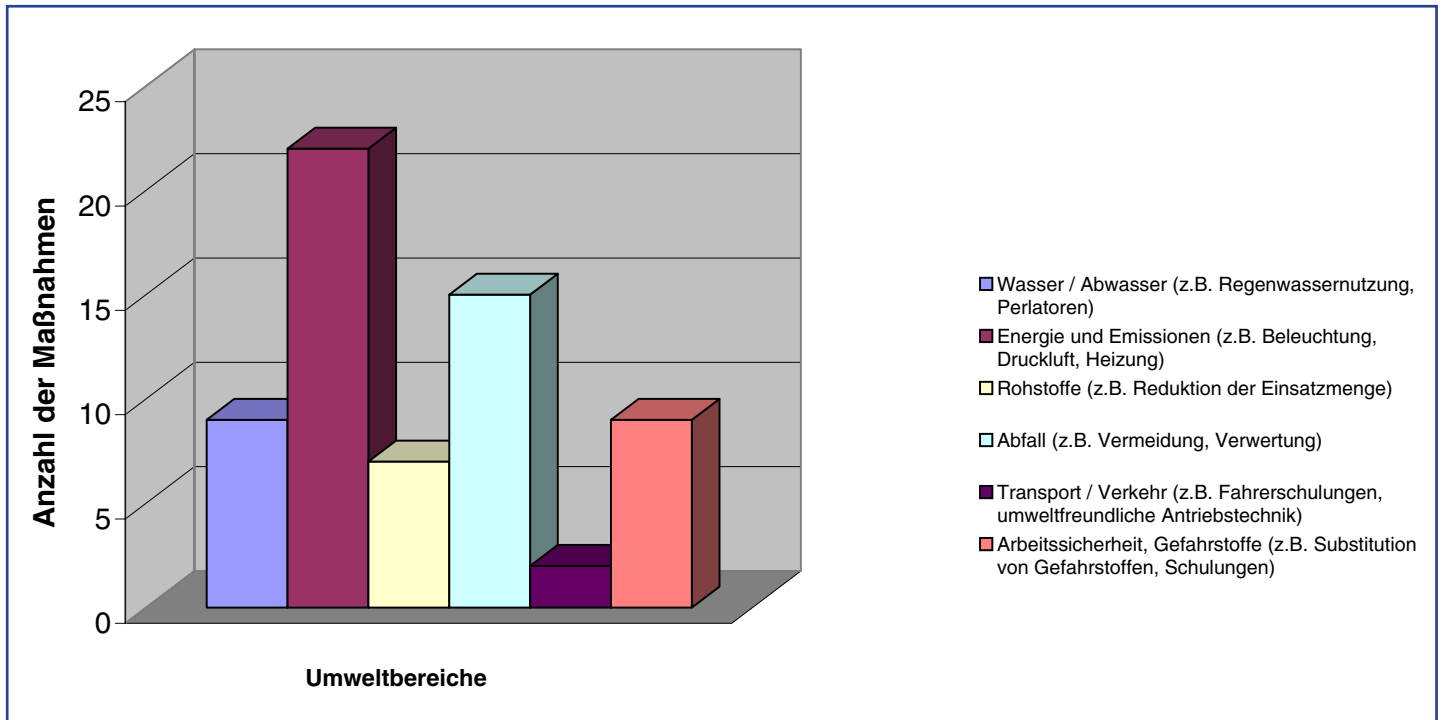


Abbildung 3: Aufteilung der Einzelmaßnahmen nach Umweltbereichen.

Unternehmen die bereits vor ÖKOPROFIT ISERLOHN ein zertifiziertes oder validiertes Umweltmanagementsystem installiert hatten, konnten viele neue

Anregungen aufnehmen oder durch die externen Berater die sogenannte Betriebsblindheit ausschließen. Auf allen Ebenen im Unternehmen wurden die

Beschäftigten für das Thema Umweltschutz sensibilisiert und in die Lage versetzt, auch in Zukunft Ökonomie und Ökologie zu vereinen.



Die Teilnehmer bei der Auftaktveranstaltung.

Iserlohner ÖKOPROFIT-Betriebe

Bakelite AG

Berufsbildungszentrum der Kreishandwerkerschaft Märkischer Kreis e.V.

Aloys F. Dornbracht GmbH & Co. KG

Gesellschaft für Wirtschaftsförderung Iserlohn mbH (GfW)

Hänsel Textil GmbH

Iserlohner Stadtbetriebe

Maag Verpackungs- und Technische Folien GmbH

Schlüter Spedition GmbH & Co. KG

Heinrich Schulte & Sohn GmbH + Co. KG

THIELE GmbH & Co. KG

Die Teilnehmer > > >

**Bakelite AG**

Gennaer Straße 2-4
58642 Iserlohn-Letmathe
www.bakelite.de

1910 gegründet
1700 Mitarbeiter weltweit

Kontakt:
Bernd Rau
Umweltfachkraft
Tel.: 0 23 74 / 925-326

**Jährliche Einsparungen:****5.000 EUR**

Abfall (t)	Energie (kWh)	Wasser (l)

Umweltzertifikate

- ÖKOPROFIT ISERLOHN 2002 / 2003
- DIN EN 14001 1999
- Bekenntnis Responsible Care 1999

Die Bakelite AG zählt zu den weltweit führenden Herstellern duroplastischer Kunststoffe. Ein weiterer wichtiger Wachstumsbereich sind die thermoplastischen Kunststoffe. Das Unternehmen verfügt über drei Geschäftsbereiche: Epoxidharze, Phenolharze und Formmassen. Die Bakelite-Gruppe ist mit insgesamt vier Standorten in Deutschland und eigenen Produktionsstätten in Finnland, Italien, Spanien, Tschechien, Korea und USA vertreten. Das Unternehmen beschäftigt weltweit 1.700 Mitarbeiter und stellt mehr als 2.000 verschiedene Produkte her.



Das Umwelteam (v.l.): Martin Schmidt (Leiter Werk- und Umweltschutz), Eberhard Pritzel (Leiter Energiebetrieb) und Bernd Rau (Umweltfachkraft).



Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
• Einführung Qualitätsmanagementhandbuch	1994
• Zertifizierung nach DIN 9001	1995
• Einführung integriertes Managementhandbuch Qualität, Umwelt, Sicherheit	1998
• Zertifizierung nach DIN 14001	1999
• Erklärung des Unternehmens zu Responsible-Care	1999
• Rezertifizierung nach DIN 14001 und 9001	2002

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition (EUR)	Einsparung (EUR/a) bzw. Nutzen	Termin
Kennzeichnung Abfälle auf dem Sammelplatz			06/2003
Überprüfung auf Undichtigkeiten in der Druckluftleitung		ca. 3.000 EUR/a und Energieeinsparung	04/2003
Optimierung Druckluftversorgung	ca. 100.000	Energieeinsparung	12/2003
Durch Anweisung Vermeidung von Leerlauf der Produktionsanlagen		2.000 EUR/a und Energieeinsparung	10/2003



**Berufsbildungszentrum
der Kreishandwerkerschaft
Märkischer Kreis e.V.**
Handwerkerstraße 2
58638 Iserlohn
www.bbz-khmk.de

1979 gegründet
50 Mitarbeiter

Kontakt:
Alexander Heese
Betriebswirt
Tel.: 0 23 71 / 95 81-68



Jährliche Einsparungen:

29.260 EUR

Abfall (t)

Energie (kWh)

Wasser (l)

Umweltzertifikat

• ÖKOPROFIT ISERLOHN 2002 / 2003

Das Berufsbildungszentrum der Kreishandwerkerschaft Märkischer Kreis e.V. (BBZ) verfügt heute über rund 8.000 qm Ausbildungsfläche. Neben der überbetrieblichen Unterweisung werden in enger Zusammenarbeit mit der Arbeitsverwaltung, dem Märkischen Kreis und anderen Einrichtungen Umschulungs- und Fortbildungsmaßnahmen in technischen, kaufmännischen und pflegerischen Berufen durchgeführt. Das BBZ gehört zu den größten und modernsten Bildungseinrichtungen in Südwestfalen. So gewährleistet das BBZ eine optimale Aus- und Fortbildung des Nachwuchses im Handwerk.



Das BBZ-Umwelteam.



Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
• Wiederverwertung von Baustoffen (Steine, Sand usw.)	1979
• Einsatz von Energiesparlampen	1995
• Installation einer Gebäudeleittechnikanlage	1997
• Fertigstellung des „Öko-Hauses“	1999
• Toner- und Tintenkartuschen werden gesammelt und dem Recycling zugeführt	2000

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition (EUR)	Einsparung (EUR/a) bzw. Nutzen	Termin
Einbau von Perlatoren und Durchflussmengenbegrenzern	400	7.160 EUR/a und Wassereinsparung	01/2003
Umstellung der Lackierlehrgänge auf Wasserlack	0	4.600 EUR/a und Einsparung von Lacken	02/2002
Reinigungsmittelreduzierung	0	2.500 EUR/a und Ressourcenschonung	01/2003
Senkung des Betriebsdrucks der Druckluftanlage	100	Energieeinsparung	01/2003
Einführung eines neuen Abfallentsorgungskonzeptes	0	15.000 EUR/a durch günstigere Entsorgung	01/2003
Umstellung der Beleuchtung (z. B. Bewegungsmelder)		Energieeinsparung	teilweise erfolgt
Austausch defekter Armaturen gegen berührungslose Armaturen		Wassereinsparung	teilweise erfolgt

DORN BRACHT

Aloys F. Dornbracht GmbH & Co. KG
 Köbbingser Mühle 6
 58640 Iserlohn
 www.dornbracht.de

1950 gegründet
 560 Mitarbeiter

Kontakt:
 Frank Kykal
 Dipl.-Ing.
 Tel.: 0 23 71 / 43 33 22



Jährliche Einsparungen:

95.250 EUR

Abfall (t)	Energie (kWh)	Wasser (l)
0,15	-	8.850.000

Umweltzertifikat

- ÖKOPROFIT ISERLOHN 2002 / 2003

Die Aloys F. Dornbracht GmbH Co. & KG ist ein weltweit agierender Hersteller hochwertiger Design-Armaturen, -Accessoires und Interiors für Bad, Küche und Wohnen.

Die Konzentration auf die Kernkompetenz „Kulturelle Innovation im Bad“ mit den wichtigen Dimensionen Design, Funktionalität, Oberfläche und weltweite Logistik sowie die konsequente Ausrichtung der Produktion nach dem unverwechselbar prägnanten Design bringen erhebliche Wettbewerbsvorteile mit sich.

Der Umsatz konnte von 1998 (€ 51,9 Mio.) bis 2002 (€ 120 Mio.) mehr als verdoppelt werden.



Das Spezialistenteam der „Umweltgruppe Dornbracht“ forciert die Umwelterfolge des Unternehmens.



Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
• Wertstofftrennung in den Bereichen Verwaltung und Produktion	1996
• Installation einer PC-gesteuerten und somit bedarfsgerechten Druckluftherzeugung	1997
• Einführung eines Mehrweg-Transportverpackungssystems	1998
• Optimierung der Spültechnik bei der Oberflächenveredelung	1999
• Outsourcing der Behandlung von Konzentraten aus der Abwasseranlage	2001

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition (EUR)	Einsparung (EUR/a) bzw. Nutzen	Termin
Einführung eines umweltfreundlichen Recyclings von Tonerkartuschen	0	250 EUR/a und 0,15 t/a weniger Abfall	05/2002
Erstellung einer firmeninternen Abfallanalyse	5.000	Reduzierung der Entsorgungskosten	10/2002
Einführung einer Vakuumverdampfungsanlage zur Vorbehandlung von Konzentraten	90.000	55.000 EUR/a und 850.000 l/a Wassereinsparung; Nutzung des Destillates in der Galvanik	03/2003
Installation einer Kreislaufanlage mit Ionenaustauschern für Spülwässer in der Galvanik	45.000	40.000 EUR/a und 8.000.000 l/a weniger Wasser	03/2003



Gesellschaft für
Wirtschaftsförderung Iserlohn mbH

Kurt-Schumacher-Ring 5
58636 Iserlohn
www.gfw-is.de

1959 gegründet
11 Mitarbeiter

Kontakt:
Thomas Haude
Dipl.-Wirt.-Ing.
Tel.: 0 23 71 / 80 94-0



Jährliche Einsparungen:			6.798 EUR
Abfall (t)	Energie (kWh)	Wasser (l)	
-	95.500	50.000	

Umweltzertifikat
• ÖKOPROFIT ISERLOHN 2002 / 2003

- Akquisition, Beratung und Betreuung von Unternehmen, die sich für den Standort Iserlohn interessieren
- Vermittlung von Kontakten zu Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung und Politik
- Technologietransfer
- Förderungen von Existenzgründungen im gewerblichen und freiberuflichen Bereich
- Geschäftsführung der Iserlohner Gewerbe- und Gründerzentren
- Gewerbeflächen- und Gewerbeimmobilien-Management
- Parkhausbetrieb mit Vermietung von 900 Kurzzeit- und Dauereinstellplätzen



Umwelteam: Thomas Haude, Dirk Jedan, Udo Grigat und Thomas Junge.



Umweltchronik

Maßnahme

Jahr

- Erneuerung der Heizungsanlage im Iserlohner Gewerbe-Zentrum (Brennwerttechnik) 1997
- Fassadendämmung Gewerbezentrum Brause 2001
- Neue Fenster Gewerbezentrum Brause 2001

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition (EUR)	Einsparung (EUR/a) bzw. Nutzen	Termin
Einbau von Durchflussmengenbegrenzern	40	63 EUR/a und 50.000 l/a Wassereinsparung	07/2002
Mülltrennung (gelbe Tonne - Restmüll)	50	Umweltentlastung	11/2002
Änderung der Parameter zur Steuerung der Klimaanlage im Parkhaus City	50	900 EUR/a und 10.000 kWh/a Energieeinsparung	09/2002
Getrennte Sammlung von Papier und Pappe	0	Umweltentlastung	09/2002
Wegfall der Warmwasseraufbereitung im Gewerbezentrum Brause	50	180 EUR/a und 500 kWh/a Energieeinsparung	08/2002
Umstellung der Leuchten und Leuchtmittel in den Parkhäusern auf energiesparende Produkte	5.000	3.200 EUR/a und 35.000 kWh/a Energieeinsparung	2003/04
Dämmung des Spitzbodens und der Heizungssteigleitungen im Gewerbe- und Gründerzentrum Corunna	1.800	2.000 EUR/a und 50.000 kWh/a Energieeinsparung	2003
Ersatz der regelmäßigen Reinigung der Fußmatten im GGC durch eigene Fußmatten; Reinigung durch Ausklopfen	100	455 EUR/a und Umweltenlastung	2003



Hänsel Textil GmbH
 Pütterstraße 22
 58636 Iserlohn
 www.haensel-textil.com

1908 gegründet
 265 Mitarbeiter

Kontakt:
 Annette Hofmann
 Dipl.-Ing.
 Tel.: 0 23 71 / 966-281



Jährliche Einsparungen:			67.000 EUR
Abfall (t)	Energie (kWh)	Wasser (l)	
-	-	25.300.000	

Umweltzertifikate

- ÖKOPROFIT ISERLOHN 2002 / 2003
- DIN EN 14001 2000
- DIN EN 9001 2000
- SCC 2000

Hänsel Textil, seit 1948 in Iserlohn ansässig, entwickelt und produziert ca. 60 Mio. m² Einlagestoffe für die Konfektion, die weltweit vertrieben werden. Es wird vollstufig produziert, angefangen bei Weberei, Wirkerei über Färberei, Ausrüstung, Beschichtung und Wickelei. Alle Produkte entsprechen dem hohen Umweltstandard für die Bekleidungsindustrie und sind Öko-Tex-100 zertifiziert. Ein weiteres Standbein sind technische Textilien für die Automobilindustrie, die über das Tochterunternehmen HVT vertrieben werden.



Das Ökoprofit-Team bei Hänsel-Textil.



Umweltchronik

Maßnahme

- Umstellung Kesselhaus von schwefelhaltigem Schweröl auf Erdgas
- Einbau einer Dosierstation für die Appretur
- Optimierung der Energienutzung mit der Energieagentur und Mitarbeit am Branchenenergiekonzept ZiTex
- Gesamte Produktion entspricht dem Öko-Tex-100-Standard
- Zertifizierung des integrierten Managementsystems nach ISO 9001, 14001 und SCC

Jahr

1992
1996
1997-2000
1997
2000

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition (EUR)	Einsparung (EUR/a) bzw. Nutzen	Termin
Optimierung der Klimaanlage Weberei/Wirkerei (z.B. automatische Absalzung)	6.000	12.000 EUR/a und 5.300.000 l/a Wassereinsparung	07/2002
Austausch einer Kühlanlage mit angepasster Kühlleistung	22.000	45.000 EUR/a und 20.000.000 l/a Wassereinsparung	02/2002
Verbesserung der Abluftführung – Optimierung der Strömungsbedingungen	15.000	Geruchsreduzierung um 56 %	09/2002
Aufbau eines Kennzahlensystems zur Erfassung des Energieverbrauchs einzelner Anlagen	0	Genaue Zuordnung der Verbräuche	01/2003
SCC-Prüfung der Mitarbeiter in der Produktion	interne Schulungen	10.000 EUR/a und Verbesserung des Umwelt- und Sicherheitsbewusstseins, weniger Unfälle	11/2002
Qualifizierung des Instandhaltungspersonals in Umweltbelangen	2.000	Verbesserte Wartung / Instandhaltung	12/2002
Versuche mit thermostabilen Präparationen	z. Zt. nicht bezifferbar	Reduzierung der Abwasserbelastung, Geruchsreduzierung	Sommer 2003
Abwasserreinigung im Rahmen des Forschungsprojektes PIWATEX	z. Zt. nicht bezifferbar	Senkung der Abwasserbelastung, Wassereinsparung	läuft bis Sommer 2004



Iserlohner Stadtbetriebe
Corunnastraße 4
58636 Iserlohn

2003 gegründet
(vormals Baubetriebsamt)
185 Mitarbeiter

Kontakt:
Uwe Ziemann
Bauassessor Dipl.-Ing.
Tel.: 0 23 71 / 217-2840



Jährliche Einsparungen:			29.900 EUR
Abfall (t)	Energie (kWh)	Wasser (l)	
100	53.500	3.640.000	

Umweltzertifikate

- ÖKOPROFIT ISERLOHN 2002 / 2003
- Pan European Forrest Certification 2002

Wir pflegen und unterhalten die städtische Infrastruktur. Dazu zählen neben 250 ha Grünanlagen rund 460 km Straßen. Für Sauberkeit sorgt unser Stadtreinigungsteam. Die Kanalisation warten wir mit modernem Gerät. 435 km umfasst das Netz aus Kanalrohren, Regenbecken und Pumpwerken.

1250 ha Wald, dem Iserlohn den Namen „Waldstadt“ verdankt, werden von uns bewirtschaftet. Darüber hinaus betreiben wir die kommunalen Friedhöfe, darunter den 30 ha großen, sehenswerten Hauptfriedhof.

Unsere Werkstatt betreut ca. 100 selbstgenutzte und 30 städtische Kraftfahrzeuge.



Das Umwelt-Team: Andreas Hänke, Uwe Ziemann, Thomas Herlinghaus.



Umweltchronik

Maßnahme

Maßnahme	Jahr
• Einrichtung und Bezug des neuen Betriebsstandortes	1996
• Umstellung der Winterdienstgeräte von Trocken- auf Feuchtsalz	1997
• Versuchsweiser Einsatz von Biodiesel (gescheitert)	2000
• PEFC-Zertifizierung (Pan European Forrest Certification) für eine nachhaltige Waldbewirtschaftung	2002
• Beschaffung eines Saugspülwagens mit Wasserrückgewinnung	2002

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition (EUR)	Einsparung (EUR/a) bzw. Nutzen	Termin
Speicherung von Regenwasser für Straßen- und Kanalreinigung sowie Bewässerung der Grünanlagen	90.000	6.500 EUR/a und 3.600.000 l/a Wassereinsparung	06/2003
Beschaffung zweier Rüttelcontainer zur Eindickung des Schlammes aus der Kanalreinigung	20.000	9.000 EUR/a und 100 t/a Abfallreduzierung	03/2003
Teilweise Umstellung der Pkw-Flotte (27 Leasing-Pkw) auf Erdgasbetrieb	10.000 EUR/a (erhöhte Leasingrate)	12.000 EUR/a und Emissionsreduktion um bis zu 100 %	10/2003
Bedarfsgerechte Regelung von Heizung, Warmwasseraufbereitung und -zirkulation	0	1.000 EUR/a und 50.000 kWh/a Energieeinsparung	12/2002
Ausbildung zweier Mitarbeiter (Sachkundennachweise) für die Kontrolle von Abscheidern	530	1.000 EUR/a Reduzierung von Entsorgungskosten	10/2002
Überprüfung und Reparatur des Druckluftnetzes	450	200 EUR/a und 2.000 kWh/a Energieeinsparung	09/2002
Optimierung der Druckluftversorgung der abgestellten Fahrzeuge, Absenkung tagsüber	0	150 EUR/a und 1.500 kWh/a Energieeinsparung	01/2003
Installation von Wasserdurchlaufbegrenzern in Sanitärräumen	50	50 EUR/a und 40.000 l/a Wassereinsparung	01/2003
Freiwillige Bereitstellung eines Umwelt- und eines Abfallbeauftragten; Formulierung eines Leitbildes einschließlich Leitlinien für den Umweltschutz	0	Verbesserte Koordination und Bewusstseinsbildung	01/2003

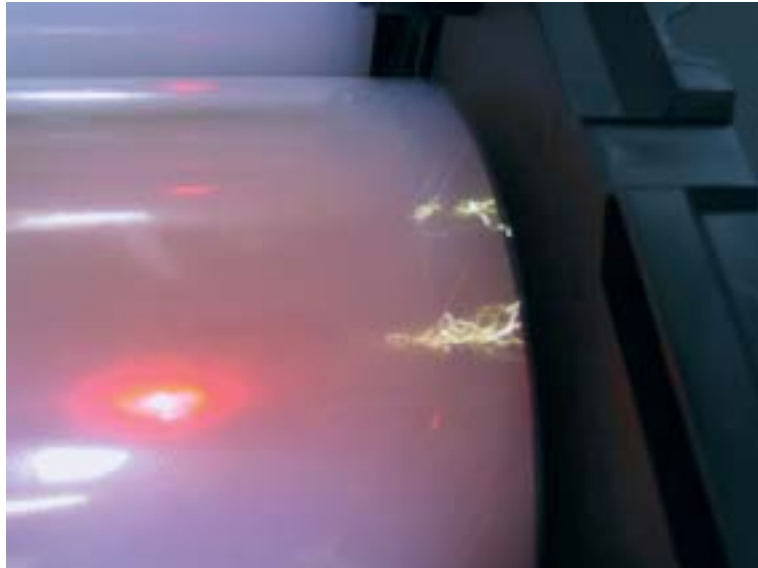


**Maag Verpackungs-
und Technische Folien GmbH**

Leckingser Straße 13
58640 Iserlohn
www.maag.de

1982 gegründet
85 Mitarbeiter

Kontakt:
Bernd Hecking
Dipl.-Ing. (FH)
Tel.: 0 23 71 / 9779-0



Jährliche Einsparungen:

77.199 EUR

Abfall (t)	Energie (kWh)	Wasser (l)
16,04	-	-

Umweltzertifikat

- ÖKOPROFIT ISERLOHN 2002 / 2003

Die 85 Mitarbeiter der Maag GmbH beschäftigen sich seit 1982 mit der Entwicklung und Verarbeitung von Kunststofffolien für Verpackungen und technische Anwendungen.

Vom Standort Iserlohn erfolgt die weltweite Lieferung von Folien für die Verpackung von Markenartikeln der Lebensmittel-, Hygiene- und Spielwarenindustrie.

Im Bereich der technischen Folien bedienen wir unsere Kunden mit individuell entwickelten Materialien für Isolations-, Schallabsorptions- und Bitumenanwendungen.



Das Umweltteam der Maag GmbH.



Umweltchronik

Maßnahme

- Einführung der EURO-Tauschpalette als Standard-Packmittel
- Umstellung des Farb- und Lösemittelleinkaufs auf Mehrweg-Großgebinde
- Einbau einer Grundlastwechselschaltung und Bedarfsregelung im Druckluftkreis
- Ersatzinvestition einer Druckmaschine mit geschlossenem Farb- und Lösemittelkreislauf

Jahr

1998
1999
2000
2001

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition (EUR)	Einsparung (EUR/a) bzw. Nutzen	Termin
Einsatz von Lösemittelregenerat zu Waschzwecken	0	55.549 EUR/a und 16,04 t/a Abfallreduzierung	realisiert
Veränderung der Entsorgungsbehältergrößen und damit Reduzierung der Abholhäufigkeit	0	600 EUR/a Reduzierung der Entsorgungskosten	realisiert
Separieren einzelner Kunststoffe in der Produktion, um sortenreine Verwertung zu ermöglichen	250	6.500 EUR/a und Erhöhung der Verwertungsquote	realisiert
Aufgrund der geänderten Abfallstruktur: Verhandlung neuer Preise in Teilbereichen der Entsorgung	0	2.400 EUR/a	realisiert
Umstellung des Farbkonzeptes innerhalb der Druckerei	3.500	8.000 EUR/a Reduzierung von Lagerkosten	realisiert
Senkung des Verdichtungsenddruckes im Druckluftnetz sowie Zusammenführung der Netze 1+2	1.780	2.000 EUR/a Energieeinsparung	01/2003
Umstellung der Hallenlichtsteuerung im Lagerbereich außerhalb der Regelarbeitszeit auf Bedarfsbeleuchtung	0	400 EUR/a Energieeinsparung	01/2003
Ersatzinvestition für ein Temperiergerät an einer Druckmaschine zur Vermeidung von Zusatzkühlung über Frischwasser	6.000	1.750 EUR/a Wassereinsparung	03/2003



Schlüter Spedition GmbH & Co. KG
 Grüner Talstraße 73-79
 D-58644 Iserlohn
 www.schlueter-spedition.de

1899 gegründet
 52 Mitarbeiter

Kontakt:
 Guido Schlüter
 Tel.: +49-23 71 - 95 98-50



Jährliche Einsparungen:			29.870 EUR
Abfall (t)	Energie (kWh)	Wasser (l)	
-	488.000	2.000	

Umweltzertifikat
 • ÖKOPROFIT ISERLOHN 2002 / 2003

Die Schlüter Spedition ist ein mittelständisches, inhabergeführtes Logistikunternehmen mit internationaler Ausrichtung. Unser Angebot reicht vom klassischen Landverkehr mit Stückgut, Teil- und Komplettladungen über See- und Luftfracht bis hin zum Individualdienstleister. Durch einen eigenen, neuen und innovativen Fuhrpark bieten wir eine hochwertige Qualität, die den Kundennutzen sofort sichtbar macht. Mit unserer patentierten Ladeflächenanordnung sorgen wir in ganz Europa für ökonomisch, ökologisch sinnvolle und sichere Transporte.



Guido Schlüter, Umweltbeauftragter.



Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
• Der Fuhrpark wird auf Fahrzeuge mit Euro-2-Motoren mit spezieller Geräuschkapselung umgestellt	1995
• Entwicklung patentierter Fahrzeuge: Die doppelte Ladekapazität bringt enorme Vorteile für Kunden und die Umwelt	1996
• Neubau eines Bürogebäudes auf neuestem Stand der Technik in allen Bereichen	1998
• Neubau einer Fahrzeugwaschanlage mit Wasseraufbereitungssystem	1999
• Neubau einer Lkw-Stellplatzanlage mit freiwilligem Einbau eines Öl- bzw. Koaleszenzabscheiders zum Schutz der Umwelt	2002

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition (EUR)	Einsparung (EUR/a) bzw. Nutzen	Termin
Verwendung von weniger starkem Papier	0	2.200 EUR/a und Ressourcenschonung	05/2002
Fahrerschulungen zur Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs	500	27.600 EUR/a und 488.000 kWh/a Energieeinsparung	ständig
Trennung des Abfalls nach Rohstoffen	0	Erhöhung der Verwertungsquote	02/2002
Reduktion des Wasserdrucks im Bürobereich	0	70 EUR/a und 2.000 l/a Wassereinsparung	05/2002



**Heinrich Schulte & Sohn
GmbH + Co. KG**
Auf der Auemes 12
58636 Iserlohn
www.heinrichschulte.com

1921 gegründet
100 Mitarbeiter

Kontakt:
Reinhard Schulte
BL
Tel.: 0 23 71 / 90 90-42



Jährliche Einsparungen:			4.250 EUR
Abfall (t)	Energie (kWh)	Wasser (l)	

Umweltzertifikat
• ÖKOPROFIT ISERLOHN 2002 / 2003

Das Unternehmen heinrichschulte wurde im Jahr 1921 gegründet und gehört heute mit zu den führenden Armaturenherstellern. Geleitet wird das Unternehmen in dritter Generation durch Dipl.-Ing. Heinrich Schulte, dem es gelungen ist, neue Wege in Design, Formgebung und Produktionsweise zu beschreiten. Jede Armatur besticht durch eine klare, kraftvolle Sprache und strahlt die Individualität eines anspruchsvollen Produktes aus.



Ökoteam: Matthias Schäfer, Nicolas Conredel und Reinhard Schulte (v.l.).



Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
• Installation von Bewegungsmeldern in Lagerhallen und Sozialräumen	1990
• Regenwassernutzungsanlage für Spülvorgänge in der Galvanik	1992
• Einführung einer hochmodernen, automatisierten Abwasserbehandlungsanlage in der Galvanik	1992
• Kreislaufwasserführung von Spülbädern über Ionenaustauschsysteme	1993
• Abwärmenutzung des Schraubenkompressors zur Beheizung der Produktionshallen	1994
• Optimierung des Gießereiprozesses zur Reduzierung des Energieeinsatzes	1997

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition (EUR)	Einsparung (EUR/a) bzw. Nutzen	Termin
Absenkung des Druckluftnetzes um 2,5 bar	200	2.350 EUR/a und Energieeinsparung	08/2002
Warmwasserzirkulation für Sozialräume von täglich 24 Stunden auf 6 Stunden abgesenkt	800	1.500 EUR/a und Energieeinsparung	12/2002
Einsatz eines Skimmers zur Schmierstofffiltration in der CNC-Bearbeitung	500	400 EUR/a und Ressourcenschonung	02/2003
Bestandsaufnahme aller Dokumente und Bescheide	0	Rechtssicherheit verbessern	


THIELE GmbH & Co. KG

Werkstraße 3
58640 Iserlohn
www.thiele.de

1935 gegründet
410 Mitarbeiter

Kontakt:
Klaus Plümper
Tel.: 0 23 71 / 947-296


Jährliche Einsparungen:
79.040 EUR

Abfall (t)	Energie (kWh)	Wasser (l)
2	333.200	25.000

Umweltzertifikat

- ÖKOPROFIT ISERLOHN 2002 / 2003

Die THIELE-Unternehmensgruppe mit ihren 500 Mitarbeitern ist ein global agierendes Fertigungsunternehmen der Stahlweiterverarbeitung im Privatbesitz. An zwei Standorten in Deutschland (Iserlohn-Kalthof, Sundern-Hachen) und einem in England (Kidderminster) werden Ketten und Kettensysteme hergestellt, die im Wesentlichen in der Förder- und Hebeteknik Verwendung finden. Der Exportanteil liegt bei ca. 50 Prozent. Eine wesentliche Zielsetzung der Unternehmensleitung besteht darin, die Innovationsführerschaft zu sichern und auszubauen.



Das Thiele-Umweltteam: Friedhelm Kaiser, Frank Vogt, Edelgard Weispfennig, Marcell Stracke, Klaus Thorlümke und Klaus Plümper (v.l.).



Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
• Abschaffung der Salzbadhärterei	1990
• Schließung der Beize	1990
• Einführung der getrennten Abfallsortierung innerbetrieblich (ölhaltige Feststoffe etc.)	1992
• Abschaffung Tauchanlage	1995
• Abschaffung von ölbetriebenen Anlagen	1998

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition (EUR)	Einsparung (EUR/a) bzw. Nutzen	Termin
Optimierung der Abfall-Logistik	1.500	2.500 EUR/a und Verringerung des Restmüllaufkommens	laufend
Reduzierung der produktionsbedingten Abfallmengen	0	18.000 EUR/a und Verwertung von Rohmaterialrestabschnitten	realisiert
Bestandsaufnahme aller Dokumente und Bescheide	0	Rechtssicherheit verbessern	
Reduzierung der Produktvielfalt der im Betrieb eingesetzten Gefahrstoffe wie z.B. Öle, Kühlschmierstoffe	0	Bestandsreduzierung; erhöhte Sicherheit	2003
Optimierung der vorhandenen Heizungsanlage	500	2.500 EUR/a und 207.200 kWh/a Energieeinsparung	09/2002
Erwerb der Sachkunde zur Überwachung von Abwasserbehandlungsanlagen	250	500 EUR/a durch Reduzierung der Wartungskosten	09/2002
Senkung des Wasserverbrauchs z.B. durch Beseitigung von Leckagen	ca. 10.000	ca. 50.000 EUR/a, 25.000 l/a Wassereinsparung und 2 t/a Abfallreduzierung	2002
Reduzierung Stromverbrauch für Kühlwasserpumpen	4.250	5.040 EUR/a und 126.000 kWh/a Energieeinsparung; Schutz der Maschinen, Rohre und Schläuche	2003
Reduzierung und Vermeidung von Staub und Schmutz im Bereich der Rollfassenanlage	1.500	500 EUR/a und Arbeitssicherheit	02/2003



Das Wort „Agenda“ kommt ursprünglich aus dem Lateinischen und bedeutet „was zu tun ist“. Im heutigen Sprachgebrauch versteht man unter Agenda z. B. einen Terminplan, eine Checkliste oder eine Tagesordnung, also eine Aufstellung über das, was getan werden muss. Die Bundesrepublik Deutschland hat 1992 zusammen mit 170 anderen Nationen auf der UN-Konferenz für Umwelt und Entwicklung beschlossen, ein Aktionsprogramm für eine nachhaltige Entwicklung in Form einer Agenda für das 21. Jahrhundert zu erarbeiten.

Viele Kommunen – darunter auch Iserlohn – haben sich diesem Gedanken angeschlossen und arbeiten derzeit an einer Lokalen Agenda 21. Diese beschäftigt sich dementsprechend mit den Dingen, die vor Ort, d. h. in der eigenen Stadt, im kommenden 21. Jahrhundert für eine nachhaltige Entwicklung von besonderer Bedeutung sein werden.

Eine Entwicklung ist nachhaltig, wenn sie umweltverträglich, sozial gerecht und wirtschaftlich tragfähig ist.

Was tut sich in Iserlohn?

In einer Auftaktveranstaltung und einem Workshop – jeweils von über 100 interessierten Personen besucht – sind die für Iserlohn wichtigsten Handlungsfelder ermittelt worden:

- Klimaschutz
- Arbeit & Wirtschaft
- Planen, Bauen, Wohnen
- Hennen
- Agenda & Schule
- Fairer Handel

Unter diesen Namen haben sich Arbeitsgruppen gebildet, die sich seitdem regelmäßig treffen, Problemfelder diskutieren und Lösungsmöglichkeiten aufzeigen.

Kontakt:

Svenja Schweizer
Bärbel Friedemann
Ulrike Garbsch
Schillerplatz 7
58636 Iserlohn
Telefon: 02371/13410
Telefax: 02371/837395
Email: agendabüro.iserlohn@gmx.de



Iserlohn – liebevoll auch die „Waldstadt“ genannt – genießt den Ruf, einen hervorragenden Wohn- und Freizeitwert zu haben: Die Oberste Stadtkirche, die mittelalterliche Stadtmauer, die Pankratiuskirche aus dem 9. Jahrhundert, der barocke Bürgerpalast des Stadtmuseums und Fachwerkhäuser aus dem Spätmittelalter zählen zu den herausragenden historischen Bauwerken. Ganz in der Nähe des Stadtkerns liegen die Freizeit- und Kultureinrichtungen der Alexanderhöhe und das Seilerseegebiet mit Eissporthalle, Tennisplätzen, Schwimmbädern, Minigolfanlage, Reithalle, Cafés, Gasthöfen und Hotels – zum Teil auch Schauplätze des größten westfälischen Schützenfestes mit Internationaler Musikparade. Zweiter Kern des „Neuen Iserlohn“ ist der Stadtteil Letmathe mit der Kath. Pfarrkirche St. Kilian und der Dechenhöhle, eine der größten und schönsten Tropfsteinhöhlen Deutschlands. Über 200 Kilometer Wanderwege verbinden attraktive Ausflugsziele.

Selbstverständlich wird auch der Sport in Iserlohn groß geschrieben: In über 180 Turn- und Sportvereinen mit fast 60 Sportarten ist für jeden etwas dabei. Auch das Einkaufen ist in der „Waldstadt“ etwas Besonderes. Der gesamte City-Bereich ist für Fußgänger ausgebaut. Die großen Kaufhäuser, die „Neue Marktpassage“, gutsortierte Einzelhändler und die kleinen Boutiquen halten ein vielfältiges Angebot bereit. Und was wäre eine Stadt ohne leistungsstarke Wirtschaft! Als Basis gilt hier neben dem Dienstleistungsbereich vor allem die metallverarbeitende Industrie. Aber auch führende Betriebe der pharmazeutischen Industrie, der Kunststoffherstellung, des Bereiches Entsorgung/Recycling sind in Iserlohn ansässig. Iserlohn als Standort der Fachhochschule Südwestfalen mit den Instituten für „Instandhaltung“ und „Entsorgung und Umwelttechnik“, die BiTS – Business and Information Technology School mit den Schwerpunkten Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftsinformatik und Medienmanagement, das Deutsche Zentrum Gerontotechnik, die Iserlohner Gewerbezentren und das Berufsbildungszentrum der Kreishandwerkerschaft sind Beispiele für die positive Entwicklung der Wirtschaft, vor allem im Hinblick auf die Ausbildung qualifizierter Fachkräfte.

Kontakt:

Marlis Gorki
Theodor-Heuss-Ring 24
58636 Iserlohn
Telefon: 02371/217-1820
Telefax: 02371/217-1822
Email: stadtinfo@iserlohn.de
Internet: www.iserlohn.de



Gegründet am 15. Dezember 1959, ist die Gesellschaft für Wirtschaftsförderung Iserlohn mbH (GfW) die erste ihrer Art in Nordrhein-Westfalen. Sie ist damit auch eine der ältesten Wirtschaftsförderungen bundesweit. Gesellschafter sind die Stadt Iserlohn, die Kreishandwerkerschaft Märkischer Kreis und die Südwestfälische Industrie- und Handelskammer. Wirtschaftsförderung mit langfristiger Perspektive und vertrauensvolle Zusammenarbeit sind unser Anliegen. Als Bindeglied zwischen Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung sind wir in allen Fragen zur Sicherung Ihrer wirtschaftlichen Existenz gerne Ihre Ansprechpartner.

- Akquisition, Beratung und Betreuung von Unternehmen, die sich für den Standort Iserlohn interessieren
- Vermittlung von Kontakten zu Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung und Politik
- Technologietransfer
- Förderungen von Existenzgründungen im gewerblichen und freiberuflichen Bereich
- Management der Iserlohner Gewerbe- und Gründerzentren
- Gewerbeflächen- und Gewerbeimmobilien-Management
- Gewerbeimmobilien-Börse
- Hilfestellung bei der Realisierung von Investitionsvorhaben (Behördenlotse)
- Information über alle ansiedlungsrelevanten Standortfaktoren Iserlohns
- Seminarveranstaltungen und Workshops
- Parkhausbetrieb mit Vermietung von 900 Kurzzeit- und Dauereinstellplätzen

Als Unternehmer(-in) oder Existenzgründer(-in) sind Sie unser wichtigster Kunde. Aufgabe der Wirtschaftsförderung als moderner Dienstleister ist es, die Entwicklung des Standortes Iserlohn voranzutreiben und für ein wachstumsförderndes Wirtschaftsklima zu sorgen.

Kontakt:

Thomas Haude
Kurt-Schumacher-Ring 5
58636 Iserlohn
Telefon: 02371/8094-0
Telefax: 02371/8094-21
Email: haude@gfw-is.de
Internet: www.gfw-is.de



Die SIHK kümmert sich als Selbstverwaltungskörperschaft der Wirtschaft um die Verbesserung der Rahmenbedingungen für unternehmerisches Handeln an den Wirtschaftsstandorten der Märkischen Region (Stadt Hagen, Märkischer Kreis, Ennepe-Ruhr-Kreis ohne Witten und Hattingen). Sie vertritt die Gesamtinteressen ihrer gewerblichen Mitglieder und bietet eine Vielzahl von Serviceleistungen an, die der direkten Förderung der Unternehmen dienen. Für diese Aufgaben setzen sich rund 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Hagen, Iserlohn, Hemer, Lüdenscheid und Schwelm ein.

Die Kammer versteht sich als kritischer Partner der Politik und unabhängiger Anwalt des Marktes. Sie arbeitet nicht nur für die Betriebe, sondern auch für staatliche Stellen, Behörden und Gerichte (z. B. Berufsbildung, Sachkundeprüfungen, Gutachten). Verbindendes Ziel all ihrer Aktivitäten ist das Wohl der Wirtschaft.

Die Umweltberatung ist im Geschäftsbereich Technologie & Umwelt in Iserlohn angesiedelt. Der Experte der SIHK, Dipl.-Ing. Frank Niehaus, informiert, vermittelt und berät rund um die Bereiche Abfall- und Kreislaufwirtschaft, Wasserwirtschaft, Umweltgesetzgebung und Umweltmanagementsysteme. Er betreut zudem die Erfahrungsaustauschgruppe „Umweltschutzbeauftragter“, ein regelmäßiger Treffpunkt für die Fachleute aus heimischen Betrieben. Auch mit der von allen Kammern betriebenen Recyclingbörse und dem Umweltkommunikations- und Informationssystem (UMKIS) wird den Mitgliedern ein geldwertes Dienstleistungsangebot bereitgestellt.

Kontakt:

Frank Niehaus
Gartenstr. 15-19
58636 Iserlohn
Telefon: 02371/8092-28
Telefax: 02371/8092-80
Email: niehaus@hagen.ihk.de
Internet: www.sihk.de



Kreishandwerkerschaft Märkischer Kreis

Die Kreishandwerkerschaft ist sowohl Interessenvertretung des Gesamthandwerks im Märkischen Kreis, als auch leistungsfähiger Dienstleister für Unternehmen und Unternehmer und Geschäftsführungs-Zentrum der insgesamt 26 Innungen. In ihr bündeln sich Aktivitäten und Strategien aller Innungen.

Die 27 Mitarbeiter der Geschäftsstelle Iserlohn bieten dem Handwerk ein umfassendes Service- und Leistungsangebot, das von der Beratung in betriebswirtschaftlichen Fragen bis zum Forderungseinzug durch die eigene Inkassostelle reicht.

Als Dienstleistungs-Unternehmen unterstützt die Kreishandwerkerschaft die Innungsbetriebe in den Bereichen Arbeitsrecht, Tarifwesen und Ausbildung mit vielfältigen Leistungen:

- Vertretung vor Arbeitsgerichten, Beratung beim Abschluss von Arbeitsverträgen
- Vertretung vor den Sozial- und Verwaltungsgerichten
- Informationen zum Tarifrecht
- Betreuung der Lehrlingsausbildung vom Ausbildungsvertrag bis zur Gesellenprüfung, Organisation und Durchführung der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung
- Betreuung der Prüfungsausschüsse und Führung des Ausschusses für Lehrlingsstreitigkeiten
- Veranstaltung von Fachseminaren und Vorträgen
- Organisation der Kfz-Schiedsstelle

Als Service-Zentrum ist die Kreishandwerkerschaft auch Ansprechpartner für Fragen rund ums Internet. Darüber hinaus führt sie die Buchhaltung und das Rechnungswesen der Innungen und ist Berater in Gebühren- und Beitragsfragen.

Kontakt:

Alexander Heese
Handwerkerstraße 2
58638 Iserlohn
Telefon: 02371/9581-0
Telefax: 02371/9581-77/78
Email: heese@kh-bbzmk.de
Internet: www.kh-bbzmk.de



B.A.U.M. Consult unterstützt seit über 10 Jahren Unternehmen und öffentliche Einrichtungen bei der Lösung von Aufgaben in den Bereichen:

- Umweltschutz, Qualität, Sicherheit
- Kommunikation
- Nachhaltigkeit.

Mit Standorten in München, Hamburg, Berlin und Hamm ist das Unternehmen bundesweit vertreten. Das Beratungsteam ist interdisziplinär besetzt und besteht aus Ingenieuren, Wirtschaftswissenschaftlern, Verfahrenstechnikern, Chemikern, Geographen etc. Neben der Arbeit vor Ort führt B.A.U.M. Consult Modellprojekte und wissenschaftliche Untersuchungen durch, entwickelt Seminare und Unterrichtsmaterialien und organisiert Veranstaltungen.

B.A.U.M. Consult ist Mitglied im Netzwerk des B.A.U.M. e.V., der ersten und größten Umweltinitiative der Wirtschaft in Europa.

Kontakt:

Jens Jacobsen
B.A.U.M. Consult GmbH
Sachsenweg 9
59073 Hamm
Telefon: 02381/30721-171
Telefax: 02381/30721-165
Email: j.jacobsen@baumgroup.de
Internet: www.baumgroup.de

Erste vielversprechende Zwischenbilanz

Verbundprojekt „Ökoprofit Iserlohn“ beschert neben umweltfreundlichen Verbesserungen deutliche Einsparungen

Iserlohn (ist)
Kaufart passt fast die Hälfte der Teilnehmer des Verbundprojekts „Ökoprofit Iserlohn“ an.

Die umweltbewussten Maßnahmen der heimischen Unternehmen haben nicht nur bei den Beschäftigten zu einer höheren Sensibilität im Umgang mit Ressourcen geführt. Einige

Bereiche erreichen bereits überliche Kostensenkungen. Bei anderen werden die Verbesserungen mit finanziellen Investitionen in Höhe von Annerkennung der Investitionskosten tätigt.

„Bürger und Ökonomen sind heute längst keine Gegensätze mehr“, stimmt auch Bürgermeister Klaus Müller und Industrieminister Dr. Peter Paul Altmann als Vertreter der Stadt Iserlohn, die das Projekt ge-

meint mit dem Umweltministerium des Landes. Es ist eine gemeinsame Initiative der Stadt mit der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung, der Kreislaufwirtschaft, der IZK sowie der FA, I.A.U.M. Götting.

An dem Projekt arbeiten die Hans-Albert-Direktion, Iserlohn, Hans-Jürgen Heide, Ingrid Kniep und Armin Wegmann. Sie sind für die Koordination der Maßnahmen und die

regelmäßige Kommunikation, die Verantwortlichkeiten und die Verantwortlichkeiten sind im Übrigen sehr eng verzahnt. Die Verantwortlichkeiten sind im Übrigen sehr eng verzahnt.

Bei der Umsetzung sind die Verantwortlichkeiten sehr eng verzahnt. Die Verantwortlichkeiten sind im Übrigen sehr eng verzahnt.

sonderte, einen Vorkonzepten, der Umwandlung von Abfall zu Energie, zu dem in diesem Jahr bereits mehr als 100 Tonne an Abfall in Energie umgewandelt wurden.

Der Bundesrat hat bereits eine Resolutionen, die die Umwandlung von Abfall zu Energie, zu dem in diesem Jahr bereits mehr als 100 Tonne an Abfall in Energie umgewandelt wurden.



Die Hälfte des Projekt-Zustroms erreicht. Die beteiligten Unternehmen arbeiten an der Umwandlung von Abfall zu Energie. Die Verantwortlichkeiten sind im Übrigen sehr eng verzahnt.



Das neue Maag-Umwelt-Team, das eigens für Ökoprofit ins Leben gerufen wurde, hat ganze Arbeit geleistet. Thomas Fielack, Detlev Linke, Dieter Weisberg und Bernd Hecking (v.l.). Foto: May

„Ökoprofit war ein absoluter Glücksfall“

Achter Teil der Serie: Maag setzt auf Teamgeist und Motivation

Iserlohn (ist)
Die Umwelt schonen und gleichzeitig Geld sparen – diese Idee steckt hinter dem Projekt Ökoprofit. Zehn Iserlohner Firmen haben sich daran beteiligt und unter individueller Beratung an der ökologischen Optimierung ihrer Betriebe gearbeitet. Die Heimsatzzeitung stellt in einer zehnteiligen Serie die Unternehmen vor.

„Es wurde nicht nur geübt, sondern es wurde ein konkreter Zeitrahmen vorgegeben und gebündelt“, bringt der Geschäftsführer die Vorteile auf den Punkt. Bernd Hecking von der Maag-Betriebsleitung, der das Projekt leitet, hat gleich nach dem zweiten Workshop zusammen mit drei Vorarbeitern aus der Produktion ein Team gebildet. „Natürlich sind

die Weiterentwicklung eines gut funktionierenden Betriebs die beste Motivation für die Mitarbeiter. Anders als viele andere Firmen beschäftigt Maag daher keine Umweltspezialisten oder hat sich in der Vergangenheit in dem Bereich Umwelt oder Sicherheit zertifizieren lassen. Die Firmenleitung setzt hauptsächlich auf Teamarbeit und Anreize aus der eigenen Belegschaft. „Die besten Betriebsleiter sitzen in der eigenen Firma“, lautet das Credo.



freiwilliger Basis“, sagt er lässig. Ab da hat Ökoprofit eine unheimliche Eigen Dynamik im Team und bei den 85 Mitarbeitern des Betriebs entwickelt. Und genau das war der hauptsächliche Beweggrund, um an Ökoprofit teilzunehmen: Dem Umweltgedanken an die Mitarbeiter weitergeben, eine Corporate Identity schaffen und auf diesem Weg den Teamgeist und die Motivation stärken. All das ist hervorragend gelückt, schließlich sind

Die Umsetzung durch die ÖZP-Firma des Umfelds, die in den letzten Monaten aktiv bei der Umwandlung von Abfall zu Energie, zu dem in diesem Jahr bereits mehr als 100 Tonne an Abfall in Energie umgewandelt wurden. Die Verantwortlichkeiten sind im Übrigen sehr eng verzahnt.

Viele Kleinigkeiten summieren sich

1. Teil der Ökoprofit-Serie: Gesellschaft für Wirtschaftsförderung / Auch Dienstleister können durch Ökologie sparen

Iserlohn (ist)
Am 11. Februar findet die Präsentation des Projekts Ökoprofit statt. Zehn Iserlohner Firmen haben sich daran beteiligt und unter individueller Beratung an der ökologischen Optimierung ihrer Betriebe gearbeitet. Die Heimsatzzeitung stellt in einer zehnteiligen Serie vor.

Nicht alle Ökoprofit-Projekte sind gleich. Die ÖZP-Firma des Umfelds, die in den letzten Monaten aktiv bei der Umwandlung von Abfall zu Energie, zu dem in diesem Jahr bereits mehr als 100 Tonne an Abfall in Energie umgewandelt wurden. Die Verantwortlichkeiten sind im Übrigen sehr eng verzahnt.

Die Ökoprofit-Serie ist ein Projekt, das die Umwandlung von Abfall zu Energie, zu dem in diesem Jahr bereits mehr als 100 Tonne an Abfall in Energie umgewandelt wurden. Die Verantwortlichkeiten sind im Übrigen sehr eng verzahnt.



Die Ökoprofit-Serie ist ein Projekt, das die Umwandlung von Abfall zu Energie, zu dem in diesem Jahr bereits mehr als 100 Tonne an Abfall in Energie umgewandelt wurden. Die Verantwortlichkeiten sind im Übrigen sehr eng verzahnt.

Unbewusst alles richtig gemacht

Dritter Teil der Ökoprofit-Serie: Heinrich Schulte GmbH wurde in bisheriger Arbeit bestätigt

Neuerwerb, (rat)

Die Umwelt schonen und gleichzeitig Geld sparen – das ist das Motto hinter dem Projekt Ökoprofit. Zehn Iserlohner Firmen haben sich daran beteiligt und in Workshops und unter individueller Beratung an der ökologischen Optimierung ihrer Betriebe gearbeitet. Die Heimzeitung stellt in einer zehnteiligen Serie die Unternehmen vor.



Regenwasser zur Spülung der Anlagen oder die Abwasserreinigung der Maschinen – was das schon hat bereits realisiert. Auch die Beseitigung von Abfall und Müll waren in Ordnung. Obwohl diese ersten Ergebnisse die gute Einstellung und die Philosophie des Unternehmens bestätigen, ist die erste Zeit noch im Weg

entschieden gewesen. Dafür wurden die notwendigen Investitionen in den Workshops auf einem Platz gemacht. Ein Mann im dunklen Anzug steht im Büro der Heinrich Schulte GmbH und blickt auf den Bildschirm. Auf dem Bildschirm sind die Daten der Energie- und Wasserverbrauch zu sehen. Die Mitarbeiter sind sich bewusst, dass die Energie- und Wasserverbrauch im Unternehmen ein wichtiger Bestandteil ist. Die Mitarbeiter sind sich bewusst, dass die Energie- und Wasserverbrauch im Unternehmen ein wichtiger Bestandteil ist.

lich von 24 auf sechs Stunden reduziert, und im kommenden Monat wird die Menge an der Schmelzfließanlage gesenkt, die die Halbfabrikate fließt und die Jahre verdrängt. Die dadurch ersparten Energiekosten betragen sich jährlich auf etwa 420 Euro. In der geringen Abschmelzleistung wurde die Dose für die beiden Ökoprofit-Kapitalgeber getrennt getrennt ausgestattet. Die Firma Heinrich Schulte wird in der Heimzeitung ausführlich berichtet.

Ökologisch bewusste Mitarbeiter in der Firma Heinrich Schulte in Höhe Gieddt sehen und tragen eine Selbstverständlichkeit. Um diese Haltung zu fördern, hat die Heimzeitung eine spezielle Kampagne gestartet und eine spezielle Kampagne viel in die Richtung auf den Weg gebracht.



Die Regenwasseranlage zur Spülung der Anlagen, die Produktentwickler Frank Schulte und Marco Lohmann vor der Inbetriebnahme zeigen, wurde schon vor sehr langem gebaut. Foto: Wierski

Zusammenarbeit mit externen Öko-Experten

5. Teil der Ökoprofit-Serie: Dornbracht in Umweltarbeit bestätigt

ISERLOHN. (rat)

Die Umwelt schonen und gleichzeitig Geld sparen – diese Idee steckt hinter dem Projekt Ökoprofit. Zehn Iserlohner Firmen haben sich daran beteiligt und in Workshops und unter individueller Beratung an der ökologischen Optimierung ihrer Betriebe gearbeitet. Die Heimzeitung stellt in einer zehnteiligen Serie die Unternehmen vor.



Projektmanager Frank Kykal vor den Spülen der Galvanik, deren Wasser-Reinigung nun optimiert wird. Foto: Wierski

Ähnlich wie bei der Bakelite AG, die zuletzt in unserer Serie vorgestellt wurde, wird auch bei der Armaturen-Firma Dornbracht das Thema Umwelt bereits seit Jahren groß geschrieben. Um in diesem Bereich stets auf dem neuesten Stand zu sein, kontinuierlich an ökologischen und ökonomischen Verbesserungen zu arbeiten und ein funktionierendes Verhältnis zu den Behörden zu pflegen, wurde die Hagerer Agentur FGH Umwelt- und Wassertechnik GmbH als externes Expertenunternehmen beauftragt. „Wir arbeiten in vielen Bereichen mit Fachleuten außerhalb des Unternehmens zusammen. So können wir uns ganz auf die Produktion der Armaturen konzentrieren“, erklärt Projektmanager Frank Kykal.

Nach den Erwartungen an Ökoprofit gefragt, erklärt Kykal: „Wir wollten in erster Linie sehen, wo wir stehen und haben dabei viel Bestätigung bekommen. Daneben wollten wir neue Eindrücke von anderen Experten bekommen und vielleicht noch die eine oder andere Schwachstelle finden.“ Zu letzteren kann man die anstehenden Verbesserungen in der Galvanik zählen, die nun – nach Ökoprofit – anstehen. Durch einen Vakuumverdampfer und eine Ionenaustauscher-Kreislaufanlage wird die Wassereinigung innerhalb des Spülsystems optimiert und

dadurch die Abgabe von giftigen Konzentraten minimiert. „Die Investitionskosten von insgesamt etwa 140.000 Euro“, so Markus Gassen von der Hagerer Umweltagentur, „sind in weniger als zwei Jahren wieder ausgeglichen.“ Ein weiteres Ergebnis von Ökoprofit ist die neue Umweltgruppe, die sich zukünftig systematisch der Ökologie widmet, für Transparenz in Sachen Umwelt sorgt, die Mitarbeiter in die Bemühungen um Verbesserungen einbezieht und das ökologische Bewusstsein der Firmenleitung über die Firmenerneuerung weiterbringt.



Umweltprogramm verabschiedet

Zweiter Teil der Ökoprofit-Serie: Bei den Iserlohner Stadtbetrieben hat sich viel bewegt

NEUERWERB, (rat)

Die Umwelt schonen und gleichzeitig Geld sparen – diese Idee steckt hinter dem Projekt Ökoprofit. Zehn Iserlohner Firmen haben sich daran beteiligt und in Workshops und unter individueller Beratung an der ökologischen Optimierung ihrer Betriebe gearbeitet. Die Heimzeitung stellt in einer zehnteiligen Serie die Unternehmen vor.



Diese Schlammcontainer, die Werkleiter Uwe Ziemann auf dem Hof der Iserlohner Stadtbetriebe zeigt, sollen demnächst durch Kuller-Container ersetzt werden, um das Schlammabkommen deutlich zu verringern – eine Maßnahme des umfangreichen Umweltprogramms. Foto: Ziemann

Wie die Iserlohner Stadtbetriebe, wo sich das städtische Bauunternehmen seit Jahren als selbstständige Einrichtung nennt, waren die ökologischen Ideen von Ökoprofit schon Neuland. „Als Dienstleister“, so Werkleiter Uwe Ziemann, „wären wir nie verpflichtet,

Umweltbeauftragte zu bestimmen“. Das hat sich nun nach knapp einem Jahr Ökoprofit geändert. Die Sensibilisierung für dieses Thema ergab überraschend Ziemann als größte Be-



reichung, die auch nach der Zertifizierung am 12. Februar fortgesetzt werden soll – mit Umweltbeauftragten auf freiwilliger Basis. Die grandiose Begeisterung für Einsparungen auf ökologischen Wege ist aber nicht das einzige Ergebnis, zu dem Ökoprofit an der Conradstraße den Anstoß gab. Zusammen mit Einkäufer Tho-

mas Herbighaus und dem Straßenreparatur- und Kanalmeister Andreas Härke hat Uwe Ziemann direkt zu Beginn des Projekts ein Umweltteam gegründet. Nach dem sechs Workshops, in denen gerade für den städtischen „Neuling“ wichtige Aspekte der rechtlichen und wirtschaftlichen Grundlagen besprochen wurden, besonders aber nach den sechs Experten-Terminen vor Ort, wurde nun ein umfangreiches Umweltprogramm mit Investitionskosten in Höhe von 131.000 Euro auf dem Weg gebracht. Schwerpunkt ist dabei unter anderem die Errichtung einer Anlage zur Nutzung von etwa 3,8 Millionen Liter Regenwasser, die jährlich auf die vielen Flachdächer des Hofes prasselt. Das aufgenommene Wasser kann dann für die

Stellen- und Kanalreinigung verwendet werden. Daneben sollen Müllcontainer angeschafft werden, die das jährliche Schlammabkommen um 100 Tonnen verringern. Und die Flot-Floze, deren Treibstoffverbrauch einen Großteil der Ausgaben einnimmt, soll teilweise auf Erdgas umgestellt werden – vorausgesetzt, die geplante Erdgasleitung an der Schönen Straße wird ausgebaut. Nach Angaben der Stadtbetriebe sollen die Verträge mit der Tankstelle innerhalb der nächsten 14 Tage abgeschlossen sein. Innerhalb von sechs Jahren sollen die Ausgaben für das Umweltprogramm, das noch mehrere kleinere Maßnahmen umfasst, eingepreist sein. Bei den Iserlohner Stadtbetrieben hat Ökoprofit viel bewegt.

Impressum

Herausgeber:

Gesellschaft für Wirtschaftsförderung
Iserlohn mbH
Kurt-Schumacher-Ring 5
58636 Iserlohn

Bearbeitung:

Thomas Haude

Konzeption und Redaktion:

Gesellschaft für Wirtschaftsförderung
Iserlohn mbH

Texte und Bilder:

Die 10 Betriebe sowie die
Kooperationspartner

Produktion:

ZP Medienagentur

Druck:

Druckerei Nolte

**Das Projekt ÖKOPROFIT ISERLOHN
wurde vom Ministerium für Umwelt
und Naturschutz, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz des Landes
Nordrhein-Westfalen gefördert.**

Ansprechpartner

Stadt Iserlohn

Umweltamt

Werner-Jacobi-Platz 12

58636 Iserlohn

Herbert Goldmann

Telefon: 02371/217-2940

Fax: 02371 /217-2949

Email: umweltamt@iserlohn.de

B.A.U.M. Consult GmbH

Sachsenweg 9

59073 Hamm

Jens Jacobsen

Telefon: 02381/30721-171

Telefax: 02381/30721-165

Email: j.jacobsen@baumgroup.de